

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis.....	XLVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Einleitung	1
1. Teil: Grundlagen zur Privatklägerschaft	3
I. Voraussetzungen zur Beteiligung als Privatklägerschaft	5
A. Die geschädigte Person (Art. 115 StPO).....	5
B. Konstituierung (Art. 118 StPO).....	15
C. Verzicht und Rückzug	18
II. Überblick über die Rechte der geschädigten Person	20
A. (Partei-)Rechte der geschädigten Person ohne Konstituierung	21
B. Beteiligung als Straf- und/oder Zivilklägerschaft	21
C. Parteirechte	24
III. Adhäsionsfähige Ansprüche	27
A. Zivilrechtliche Ansprüche.....	27
B. ... aus der Straftat.....	29
IV. Vor- und Nachteile der Beteiligung als Privatklägerschaft.....	31
A. Vorteile der Beteiligung (auch) als Zivilklägerschaft	32
B. Vorteile der Beteiligung (nur) als Strafklägerschaft	37
C. Nachteile.....	38
2. Teil: Rechtsnachfolge beim Tod der geschädigten Person (Art. 121 Abs. 1 StPO)	41
I. Einleitende Bemerkungen	43
II. Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 1 StPO.....	43
A. Tod der geschädigten Person	43
B. Kein Verzicht durch die geschädigte Person	45

C. Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	46
D. Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	47
E. Zwischenfazit	49
III. Kreis der Rechtsnachfolger	50
A. Die Angehörigen...	50
B. ... an erster Stelle in der Reihenfolge der Erbberechtigung.....	54
C. Mehrzahl von Rechtsnachfolgern.....	65
D. Sonderfragen	68
IV. Ausmass der Rechtsnachfolge.....	86
A. Einleitende Bemerkungen.....	86
B. Konstituierung	87
C. Beteiligung als Zivilklägerschaft.....	92
D. Beteiligung als Strafklägerschaft?	92
E. Umfang der Partierechte	99
3. Teil: Rechtsnachfolge bei Eintritt in die Ansprüche von Gesetzes wegen (Art. 121 Abs. 2 StPO)	101
I. Einleitende Bemerkungen.....	103
II. Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 2 StPO.....	103
A. Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	104
B. ... «von Gesetzes wegen» (Teil 1).....	104
C. Kein Verzicht durch die geschädigte Person	108
D. Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	108
III. Kreis der Rechtsnachfolger	109
A. Im Allgemeinen	109
B. Versicherungen.....	110
C. Opferhilfe leistende Kantone	135
D. Nach Obligationenrecht subrogierte Personen.....	146
E. Im Rahmen des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes.....	164
F. Im Rahmen des Fusionsgesetzes.....	183
G. Bei Vererbung eines adhäsionsfähigen Anspruchs	204
H. ... «von Gesetzes wegen» (Teil 2): Beurteilungskriterien	213
IV. Ausmass der Rechtsnachfolge.....	220
A. Nur im Zivilpunkt.....	221
B. Als Partei	221
C. Konstituierung	224

D.	Verzicht und Rückzug nach Art. 120 StPO	229
E.	Umfang der Partierechte	229
4. Teil: Legitimation zur Ergreifung eines Rechtsmittels.....	233	
I.	Einleitende Bemerkungen	235
II.	Rechtsmittellegitimation der Privatklägerschaft im Allgemeinen.....	235
A.	Im kantonalen Verfahren	235
B.	Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	239
III.	Rechtsmittellegitimation nach dem Tod der Privatklägerschaft	243
A.	Im kantonalen Verfahren	243
B.	Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	248
IV.	Rechtsmittellegitimation beim Übergang eines Anspruchs.....	251
A.	Im kantonalen Verfahren	251
B.	Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	252
V.	Zwischenfazit	254
VI.	Konsequenzen der Nicht-Erfüllung der strafprozessualen Legitimationsvoraussetzungen	256
A.	Im kantonalen Verfahren	256
B.	Bei der Beschwerde an das Bundesgericht	260
C.	Grafische Darstellung	260
5. Teil: Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse	263	
I.	Im Allgemeinen.....	265
II.	Übersicht über verschiedene Konstellationen	267
	Gesetzesregister	271
	Sachregister	279

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XLVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Einleitung	1
1. Teil: Grundlagen zur Privatklägerschaft	3
I. Voraussetzungen zur Beteiligung als Privatklägerschaft	5
A. Die geschädigte Person (Art. 115 StPO).....	5
1. Unmittelbar in ihren Rechten verletzte Person (Art. 115 Abs. 1 StPO)	5
a. Im Allgemeinen.....	5
b. Sonderfall: Opfer.....	10
2. Zur Stellung eines Strafantrags berechtigte Person (Art. 115 Abs. 2 StPO)....	11
3. Sonderfall: Privatklägerschaft ohne Geschädigtenstellung	12
a. Opferangehörige nach Art. 116 Abs. 2 StPO.....	12
b. Strafprozessuale Rechtsnachfolge nach Art. 121 StPO	15
B. Konstituierung (Art. 118 StPO).....	15
1. Konstituierungserklärung und Frist.....	15
2. Aufklärungspflicht der Staatsanwaltschaft (Art. 118 Abs. 4 StPO)	17
C. Verzicht und Rückzug	18
II. Überblick über die Rechte der geschädigten Person	20
A. (Partei-)Rechte der geschädigten Person ohne Konstituierung	21
B. Beteiligung als Straf- und/oder Zivilklägerschaft	21
1. Im Allgemeinen.....	21
2. Entscheid des Gerichts	23
C. Parteirechte	24
III. Adhäsionsfähige Ansprüche	27
A. Zivilrechtliche Ansprüche.....	27
B. ... aus der Straftat.....	29

IV. Vor- und Nachteile der Beteiligung als Privatklägerschaft.....	31
A. Vorteile der Beteiligung (auch) als Zivilklägerschaft.....	32
1. Informationsbeschaffung.....	32
2. Kosten	34
3. Weitere Vorteile.....	36
B. Vorteile der Beteiligung (nur) als Strafklägerschaft	37
C. Nachteile.....	38
 2. Teil: Rechtsnachfolge beim Tod der geschädigten Person (Art. 121	
Abs. 1 StPO)	41
I. Einleitende Bemerkungen.....	43
II. Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 1 StPO.....	43
A. Tod der geschädigten Person	43
B. Kein Verzicht durch die geschädigte Person	45
C. Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	46
D. Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	47
E. Zwischenfazit	49
III. Kreis der Rechtsnachfolger	50
A. Die Angehörigen...	50
1. Angehörige nach Art. 110 Abs. 1 StGB	50
2. Angehörige des Opfers nach Art. 116 Abs. 2 StPO	53
3. Zwischenfazit.....	54
B. ... an erster Stelle in der Reihenfolge der Erbberechtigung.....	54
1. Erbrechtliche Grundlagen	54
2. Strafprozessuale Sichtweise	57
a. Im Allgemeinen.....	57
b. Verzicht und Ausschlagung.....	60
c. Enterbung	61
d. Erbunwürdigkeit.....	63
e. Zwischenfazit	64
C. Mehrzahl von Rechtsnachfolgern	65
1. Bei einer Rechtsnachfolge im Strafpunkt.....	65
2. Bei einer Rechtsnachfolge im Zivilpunkt.....	65
a. Erbrechtliche Grundlagen.....	66
b. Strafprozessuale Sichtweise	67
D. Sonderfragen	68
1. Strafantragsberechtigte Angehörige (Art. 30 Abs. 4 StGB)	68

a. Grundlagen des Strafantragsrechts	69
aa. Im Allgemeinen	69
bb. Sonderfall: Tote als Geschädigte	70
b. Tragweite von Art. 115 Abs. 2 StPO.....	73
2. Willensvollstrecker	77
a. Grundlagen der Willensvollstreckung.....	78
aa. Im Allgemeinen	78
bb. Prozessführungsbefugnis des Willensvollstreckers	79
b. Willensvollstrecker als strafprozessualer Rechtsnachfolger?	82
IV. Ausmass der Rechtsnachfolge.....	86
A. Einleitende Bemerkungen.....	86
B. Konstituierung	87
1. Konstituierungserklärung und Frist.....	87
2. Akteneinsicht vor der Konstituierung	91
C. Beteiligung als Zivilklägerschaft.....	92
D. Beteiligung als Strafklägerschaft?	92
1. Bundesgerichtliche Rechtsprechung	92
2. Positionen der Lehre	93
3. Würdigung	95
a. Verhältnis zwischen Abs. 1 und Abs. 2 von Art. 121 StPO.....	95
b. Anderweitig begründete Beschränkung von Art. 121 Abs. 1 StPO auf die Zivilklage.....	96
E. Umfang der Partierechte	99
3. Teil: Rechtsnachfolge bei Eintritt in die Ansprüche von Gesetzes wegen (Art. 121 Abs. 2 StPO)	101
I. Einleitende Bemerkungen.....	103
II. Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 2 StPO.....	103
A. Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	104
B. ... «von Gesetzes wegen» (Teil 1).....	104
C. Kein Verzicht durch die geschädigte Person	108
D. Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	108
III. Kreis der Rechtsnachfolger	109
A. Im Allgemeinen	109
B. Versicherungen.....	110
1. Rückgriff von Versicherungen und Vorsorgeeinrichtungen.....	112
a. Im Allgemeinen.....	113
b. Sozialversicherungen.....	117

aa.	Dem ATSG unterstehende Versicherungen.....	118
bb.	Berufliche Vorsorge.....	121
c.	Privatversicherungen.....	123
aa.	Im Allgemeinen.....	124
bb.	Haftpflichtversicherungen im Besonderen.....	126
d.	Kantonale Gebäudeversicherungen	128
2.	Rückgriff des Sicherheitsfonds BVG (Art. 56a Abs. 1 BVG).....	132
C.	Opferhilfe leistende Kantone	135
1.	Grundlagen der Opferhilfe	136
a.	Im Allgemeinen.....	136
b.	Leistungen nach Opferhilfegesetz	136
c.	Grundsatz der Subsidiarität	139
aa.	Im Allgemeinen	139
bb.	Vorschuss auf Entschädigung (Art. 21 OHG).....	140
cc.	Subrogation (Art. 7 OHG)	141
2.	Strafprozessuale Betrachtungsweise	143
D.	Nach Obligationenrecht subrogierte Personen.....	146
1.	Vorbemerkungen.....	146
2.	Bei Subrogation nach Art. 110 OR	147
3.	Bei Solidarschuldnerschaft.....	149
a.	Im Allgemeinen.....	150
b.	Bei Haftung mehrerer nach Art. 50 f. OR.....	155
c.	Bei weiteren Fällen gesetzlicher Solidarschuldnerschaft.....	161
d.	Bei Fällen vertraglich vereinbarter Solidarschuldnerschaft.....	163
4.	Zwischenfazit.....	164
E.	Im Rahmen des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes.....	164
1.	Konkursmasse und Konkursverwaltung.....	165
a.	Im Allgemeinen.....	165
b.	Rechtsstellung der Konkursmasse	167
aa.	Konkursmasse als (strafprozessuale) Rechtsnachfolgerin?.....	167
bb.	Konkursmasse als Prozessstandschafterin?.....	169
cc.	«Konkursmasse» als blosse Bezeichnung?	172
c.	Rechtsstellung der Konkursverwaltung	172
aa.	Konkursverwaltung als Rechtsnachfolgerin?.....	173
bb.	Konkursverwaltung als Prozessstandschafterin?	173
cc.	Konkursverwaltung als Organ der Konkursmasse?	174
dd.	Konkursverwaltung als gesetzliche Vertreterin?.....	175
d.	Zwischenfazit	177
e.	Und wenn doch: Konkursmasse als Prozessstandschafterin	178
2.	Abtretungsgläubiger nach Art. 260 SchKG.....	181

a.	Konkursrechtliche Grundlagen.....	181
b.	Strafprozessrechtliche Betrachtungsweise.....	182
F.	Im Rahmen des Fusionsgesetzes.....	183
1.	Bei einer Umwandlung (Art. 53 ff. FusG)	184
2.	Bei einer Vermögensübertragung (Art. 69 ff. FusG).....	185
a.	Fusionsrechtliche Grundlagen	185
b.	Strafprozessuale Betrachtungsweise.....	187
aa.	Rechtsprechung und Lehre	187
bb.	Würdigung.....	187
3.	Bei einer Spaltung (Art. 29 ff. FusG).....	188
a.	Fusionsrechtliche Grundlagen	188
b.	Strafprozessuale Betrachtungsweise.....	191
aa.	Abspaltung i.S.v. Art. 29 lit. b FusG.....	191
bb.	Aufspaltung i.S.v. Art. 29 lit. a FusG	193
4.	Bei einer Fusion (Art. 3 ff. FusG)	196
a.	Fusionsrechtliche Grundlagen	196
b.	Strafprozessuale Betrachtungsweise.....	199
aa.	Rechtsprechung und Lehre	199
bb.	Würdigung.....	200
5.	Zwischenfazit.....	203
G.	Bei Vererbung eines adhäsionsfähigen Anspruchs	204
1.	Grundsätzliche Anwendbarkeit von Art. 121 Abs. 2 StPO	205
2.	Erbschaft als Übergang von Gesetzes wegen i.S.v. Art. 121 Abs. 2 StPO? ..	206
3.	Und wenn doch: Bei Erbschaft nur Art. 121 Abs. 1 StPO.....	207
a.	Im Allgemeinen.....	208
b.	Bei gemischten Erbengemeinschaften	208
c.	De lege ferenda?.....	212
H.	... «von Gesetzes wegen» (Teil 2): Beurteilungskriterien	213
1.	Untaugliche Kriterien.....	213
2.	Taugliche Kriterien	215
a.	Geht ein Anspruch über, weil eine Drittperson aufgrund einer Leistungspflicht eine Leistung erbringt?	215
b.	Beruht der Übergang des Anspruchs auf einer rechtsgeschäftlichen Grundlage?	216
c.	Hängt es (auch) vom Willen der Drittperson ab, ob es zu einem Anspruchsübergang kommt?	217
d.	Wie gross ist der Einfluss der Drittperson auf den Zeitpunkt des Anspruchsübergangs?.....	218
3.	Anwendungsbeispiele	219

IV. Ausmass der Rechtsnachfolge.....	220
A. Nur im Zivilpunkt.....	221
B. Als Partei	221
C. Konstituierung	224
1. Konstituierungserklärung und Frist.....	224
2. Akteneinsicht vor der Konstituierung	228
D. Verzicht und Rückzug nach Art. 120 StPO	229
E. Umfang der Parteirechte	229
4. Teil: Legitimation zur Ergreifung eines Rechtsmittels.....	233
I. Einleitende Bemerkungen.....	235
II. Rechtsmittellegitimation der Privatklägerschaft im Allgemeinen.....	235
A. Im kantonalen Verfahren	235
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	239
III. Rechtsmittellegitimation nach dem Tod der Privatklägerschaft	243
A. Im kantonalen Verfahren	243
1. Bedeutung von «Tod der Privatklägerschaft»	244
2. Anwendungsbereich von Art. 382 Abs. 3 StPO	245
3. Rechtlich geschütztes Interesse	247
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	248
IV. Rechtsmittellegitimation beim Übergang eines Anspruchs.....	251
A. Im kantonalen Verfahren	251
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	252
V. Zwischenfazit	254
VI. Konsequenzen der Nicht-Erfüllung der strafprozessualen Legitimationsvoraussetzungen	256
A. Im kantonalen Verfahren	256
B. Bei der Beschwerde an das Bundesgericht	260
C. Grafische Darstellung	260
5. Teil: Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse	263
I. Im Allgemeinen.....	265
II. Übersicht über verschiedene Konstellationen	267
Gesetzesregister.....	271
Sachregister	279